

GROSSES WÄCHST

... im Pfarrkindergarten Tobelbad

„Brigitte, bitte kannst du mit uns zur Tischlerei kommen?“ So holen mich Max, Nino, James und Manuel mit verheißungsvollen Blicken ab. Neugierig folge ich. „Also eigentlich“, so erklärt mir Max, „hätte es ja ein Haus werden sollen.“ „Ja, aber dann“, so Nino, „ist es uns nicht gelungen, und deshalb haben wir einen Sessel daraus gebaut.“ Ich bestaune das originale Design, die unzähligen Nägel, die den Sessel so gut zusammenhalten, dass am nächsten Morgen die Mama von Max probesitzen darf – und er hält. Was für ein Erfolg.

Die Kinder beschließen, der Sessel müsse weicher und gemütlicher sein. Ich biete ihnen eine Stoffmustermappe an. Passt genau. Einen Tag später ist der Sessel bezogen. Genau da kommt Herr Mag. Schober vom Kindergartenreferat der Landesregierung zu Besuch. Eine hervorragende Gelegenheit für die jungen Handwerker, dem interessiert Zuhörenden das neu designte Möbelstück samt seiner Entstehungsgeschichte zu präsentieren. Beim Erzählen wird die Begeisterung am gemeinsamen Schaffen deutlich.

Ich freue mich darüber, dass die vier ihre Fähigkeiten mit uns teilen, sich in aktiver Auseinandersetzung mit der Umwelt mutig, neugierig, selbstwirksam und in wertschätzender Teamarbeit als aktive Konstrukteure ihres Wissens erleben. Ein guter Boden für lustvolles, spielerisches Lernen ist bereit.

Der Sessel steht übrigens im Polsterkreis, und immer wieder darf ein anderes Kind darauf Platz nehmen, wenn wir beisammen sind.

Brigitte Stampfer, Kindergartenleiterin im Pfarrkindergarten Tobelbad.

Foto: privat



Was auf
wie ein Hu
sieht, ist e
ein Logo-B

Im Will-Lust-Kindergarten

Fünf „Bären“ zum Sinn von Christa Carina Kokol.

Pfarrsaal Mariahilf – „Lebenskunst“-Seminar des Bildungsforums Mariatrust zum Thema „Typ sein, Charakter haben, Persönlichkeit werden“. Christa Carina Kokol hat das Drehbuch „Die fünf logopädischen Bären“ geschrieben und die Sinnlehre Viktor Frankls humorvoll auf Alltagsebene heruntergebrochen – in einen „Will-Lust-Kindergarten“, der unsere Gesellschaft abbildet. Solange nur die Lust des Menschen befriedigt wird, sagt Frankl, bleibt Frustration. Damit der Mensch erfüllt leben kann, muss er das im Augenblick Sinnvollste erkennen und tun.

Im Stück treten die „fünf logopädischen Bären“ (nach Elisabeth Lukas) auf den Plan. Der „erste Bär“ fragt die „Kinder“, die

im „Will-Lust Kindergarten“ ten, mutwillig zerstören, sich g grenzen, mobben, auslachen, r len: „Was ist euer Problem?“

Der „zweite Bär“ stellt die „C „Wollt ihr etwas verändern?“

Und der „dritte Bär“ lässt di der Frage „Welche Möglichke ihre vielfältigen Weisen eines menlebens ausloten.

Bis der „vierte Bär“ ans Eing „Was ist die beste dieser Mög ihr selbst mit euren Talenten könnt, damit es jeder und jed von euch besser geht?“

Der „fünfte Bär“ fragt letzte ihr das umsetzen?“ Die Tafel dergarten“ wird von der Leite Lust-Kindergartens“ abmontie eine neue ersetzt: „Will-SINN-K

Warum bekommen Vögel keine kalten Füße?

Beobachtet man im Winter Vögel, könnte man leicht Mitleid mit den kleinen Tieren bekommen. Hüpfen sie doch auf ihren nackten Füßen durch Eis und Schnee. Das

schadet ihnen allerdings überhaupt nicht, denn Vogelfüße können bis unter ein Grad Celsius herunterkühlen.

Dafür sorgt ein Netz kleinster und feinsten Arterien. Das Blut, das durch dieses Netz in die Füße fließt, wird abgekühlt, das Blut, das wieder in den Körper hinauffließt, erwärmt. So passen sich die Körperteile perfekt den äußeren Bedingungen an. Aus diesem Grund können Vögel an den Füßen weder Kälte empfinden noch irgendwo mit ihnen festfrieren. DEIKE



FÜR SIE GELE



Das Geheimnis der Lang

Doris Bewernitz
18,50 Euro
Patmos Verlag

Wenn der Stress überhand n einem buchstäblich die Luft Die Aufgaben scheinen von zuzunehmen, und die Zu-Er wachsen an. Das „Funktioni ren Menschen lebenslang, al ten, Träumen, Zur-Ruhe-Fin nicht selbstverständlich auf plan. Doris Bewernitz erzähl Geheimnis der Langsamkeit entdeckt hat.